

# In der alten Berufsschule kehrt langsam wieder das Leben ein

Von Danilo Vitense

Einst wurden hier in der Saarstraße Schüler auf ihren beruflichen Werdegang vorbereitet. Dann folgte der Leerstand, bis der Kreis einen Käufer fand. Am Sonnabend konnten Interessierte nun einen ersten Blick auf das zukünftige Nutzungskonzept werfen.

**DEMMIN.** Seitdem Handwerker dort unterwegs sind, beobachtet Familie Au neugierig das Treiben auf dem Gelände direkt gegenüber ihrem Wohnhaus. Doch wer baut dort und vor allem was soll in diesem Gebäude ziemlich am Ende der Demminer Saarstraße einmal einziehen? Aus der Zeitung habe sie es schließlich erfahren und sich sehr darüber gefreut, dass wieder Leben in die alte Berufsschule zurückkehrt. Das sieht Demmins Vize-Bürgermeister Ronny Szabo ganz genauso, der wie Familie Au am Samstag beim Tag der offenen Tür die Gunst der Stunde nutzte und ein Auge hinter die Kulissen warf. Besser gesagt, sich durch die Räumlichkeiten führen ließ. Und davon gibt es im über 1600 Quadratmeter großen Komplex eine Menge.

Eingeladen in die Saarstraße hatten die Eheleute Isolda und Dieter Söffky, die zukünftigen Betreiber des Objekts und Inhaber eines ambulanten Pflegedienstes, der später dann auch die Betreuung im Haus übernimmt. Denn was an dieser Stelle entsteht, ist sogenanntes Servicewohnen. Das Konzept stammt von Fred Muhsal aus Waren, dem Bauherrn und neuen Eigentümer. Vergleichbares habe der Immobilienexperte bereits in Waren, Stralsund, Neustrelitz, Friedland, Güstrow, Wismar



Das Interesse war groß. Viele aus Demmin und Umgebung nutzten den Tag der offenen Tür, um sich ausgiebig im Haus umzuschauen. In gut acht Wochen sollen die großen Arbeiten abgeschlossen sein und im November dann die ersten Bewohner einziehen. FOTOS: D. VITENSE



Isolda und Dieter Söffky sind die zukünftigen Betreiber des Objekts und Inhaber eines ambulanten Pflegedienstes, der später die Betreuung im Haus übernimmt.

und Ludwigslust geplant und umgesetzt. „Die dort gesammelten Erfahrungswerte fließen nun in das aktuelle Projekt in Demmin ein“, heißt es vom gebürtigen Stralsunder. Mitte vergangenen Jahres erwarb er das Objekt vom Land-

kreis. Das Konzept sieht unter anderem fünf kleine, behindertengerechte Wohnungen vor. Wobei klein an dieser Stelle etwas untertrieben ist. Nicht nur Familie Au zeigt sich beim Rundgang erstaunt, wieviel Platz auf die späteren



Das wird der neue Eingangsbereich des Wohnparks „Alte Schule“. Über einen Fahrstuhl beziehungsweise die Treppe geht es zu den fünf altersgerechten Wohnungen und 28 Servicewohnungen.

Bewohner wartet. „Ab 30 Quadratmeter aufwärts“, verrät Dieter Söffky. Das betreffe die Ein-Raum-Wohnung. Es gebe aber auch noch Zwei-Raum-Wohnungen. Und die Drei-Raum-Wohnung habe sogar 90 Quadratmeter. Ver-

teilt auf drei Etagen und allesamt mit einem Fahrstuhl zu erreichen. Und dann gibt es noch drei Wohngemeinschaften mit zweimal zehn Zimmern, einmal acht Zimmern und mehreren Räumen für gemeinschaftliche Aktivitäten.

Von räumlicher Enge ist aber auch hier nichts zu spüren. Im Schnitt verfügen die Zimmer über 25 Quadratmeter und natürlich jedes einzelne über ein eigenes Bad. Auch Rückzugsmöglichkeiten für weit angereiste Angehörige hält der Wohnpark „Alte Schule“, wie das Haus von nun an heißen wird, bereit. Die Tagespflege bezieht im Parterre ihr Domizil. „Durchweg schöne große Zimmer mit guter Aussicht“, so das Fazit von Familie Au nach der Führung bei Kaffee, Kuchen und Bratwurst.

Das Konzept lässt sich Muhsal auch einiges kosten. 1,3 Millionen Euro, so viel Geld will der neue Hausherr in die Hand nehmen, um die ehemalige Berufsschule ihrer künftigen Bestimmung zuzuführen. Noch sind die Handwerker überall zugange, müssen Elektriker Dutzende Kabel in der Wand verschwinden lassen und hier und da sanitäre Einrichtungen ihrer neuen Bestimmung zugeführt werden.

Aber der Betrachter kann an diesem Tag der offenen Tür schon erahnen, wie es in acht Wochen aussehen könnte. Dann sollen nach Aussage von Dieter Söffky zumindest die großen Arbeiten abgeschlossen sein. Am 15. November möchte das Paar schließlich die ersten Bewohner auf Etage 1 und 2 begrüßen. Das Dachgeschoss soll im Dezember bezugsfertig sein. Und am 1. Januar 2020 nimmt die Tagespflege ihre Arbeit auf. „Dann ist das ganze Objekt in unserer Hand“, so Söffky. Zehn Jahre, so lange läuft erstmal ihr Vertrag mit dem Hauseigentümer, mit der Option auf Verlängerung. Bereits jetzt sind alle fünf Wohnungen reserviert und an die 50 Prozent der Plätze in den WGs.

**Kontakt zum Autor**  
d.vitense@nordkurier.de

## Zukunftsstadt: Jetzt fällt der offizielle Startschuss für Phase drei

Von Ulrike Rosenstädt

Jetzt aber los: Nach einigen Vorgesprächen starten jetzt die Zukunftsstadt 2030-Aktiven ganz offiziell in die dritte Phase des bundesweiten Projektes, an dem sie teilnehmen dürfen. Ideen, Vorschläge, Einwände und neue Impulse sollen beim Treffen am Mittwoch auf dem KulturKonsum-Beratungstisch landen.

**LOITZ.** Nachdem sie vor einigen Wochen bereits Anlauf genommen hatten, legen sie jetzt richtig los: Alle Mitglieder der Arbeitsgruppen, die im Rahmen des bundesweiten Projektes Zukunftsstadt 2030 im Peenetal/Loitz aktiv sind, treffen sich am Mittwoch, 18. September, zur offiziellen Auftaktveranstaltung für die Phase drei.

Dieses Treffen, das übrigens nicht nur für bereits Aktive, sondern auch für all jene öffentlich ist, die neu-



Mit diesem Logo wirbt die Peenestadt Loitz für alle Zukunftsstadt-Aktivitäten. Foto: ZVG/Projektmanagement

gierig sind und künftig mitarbeiten wollen, beginnt um 18.30 Uhr in KulturKonsum in der Peenestraße 8. Sowohl die Loitzer Bürgermeisterin Christin Witt als auch der Vorsteher des Amtes Peenetal/Loitz Thomas Redwanz freuen sich darauf, dass an diesem Abend die Pläne

und Vorhaben der einzelnen Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert werden.

Wer am zurückliegenden Wochenende beim Hafenfest das Bühnenprogramm intensiv verfolgt hat, der konnte bereits erfahren, dass in Phase drei, in die sich die Bürger des Amtsbereiches

Peenetal/Loitz jetzt richtig hineinziehen wollen, ein Tanz- und Theaterprojekt starten wird. Netzwerken heißt das Zauberwort, das so gar nichts mit zaubern zu tun hat. Denn schließlich soll das „Projekt ja dazu dienen, Menschen längerfristige Kontakte zu vermitteln. Wir haben immer das generationenübergreifende Agieren im Blick und wollen ja auch deshalb unbedingt an unserer Idee vom Quartier der Generationen festhalten“, sagte die Bürgermeisterin jüngst in einem Gespräch mit dem Nordkurier.

Bei dem Treffen am Mittwoch sollen sich alle Arbeitsgruppen noch einmal vorstellen und ihre Ideen und aktuellen Projekte thematisieren. Auch die neue Projektleiterin wird bei diesem Treffen am Mittwoch offiziell vorgestellt.

**Kontakt zum Autor**  
u.rosenstaedt@nordkurier.de

Anzeige

**0800 4575033** (kostenfreie Rufnummer)

- Turmstraße 13 | Friedrich-Engels-Ring 29 | NB
- nordkurier.de/tickets
- tickets@nordkurier-mediengruppe.de



## 2 FOR 1\*

VOM 17.09.-  
25.09. BUCHEN!

### Blue Man Group

**50 % Rabatt für alle Shows bis 03.05.2020**

PKPoncho - PK2, nach Verfügbarkeit und solange der Vorrat reicht.

Vorbekanntlich Druckfehler und Zwischenverkauf. Der Nordkurier ist nicht Veranstalter und vermittelt nur den Verkauf der Eintrittskarten. Stornierungen sind nicht möglich.

**Stage Bluemax Theater Berlin**

Nordkurier Mediengruppe